

Dem Menschen unserer Zeit eine Chance: Die 40-Stunden-Woche.

Die Leistungsschraube nicht weiterdrehen

Für die Erwerbstätigen und ihre Angehörigen ist Arbeit nach wie vor bestimmendes Lebenselement. Die Art der geleisteten Arbeit, die Arbeitszeit, die Belastung durch die erbrachte Leistung bestimmen die menschliche Existenz; sie bestimmen die persönlichen Entfaltungs- und Entwicklungschancen; sie entscheiden einschneidend über Gesundheit und Krankheit, über Leistungs- und Genussfähigkeit und Leistungseinbusse; sie stellen Weichen, sie spielen Schicksal – vom einzelnen Menschen kaum zu beeinflussen, ausserhalb des Entscheidungsspielraums des Erwerbstätigen.

Übermässige Arbeitsbelastung gefährdet die Gesundheit...

Das Arbeitstempo steigt. Die Fremdbestimmung ist nahezu total. Arbeit wird hektischer und fiebriger, konzentrierter und intensiver; Arbeitsabläufe wandeln sich, werden aufgesplittert, unübersichtlich, schwer zu verstehen. Unsicherheiten, Überbelastung und Unterforderung, Arbeits- und Arbeitsplatzwechsel, Wirbel von Einsatzzeiten mit Arbeitsverpflichtungen zur Unzeit werden mit beruflich verursachten oder mitbedingten Gesundheitsschäden erkaufte. Und was ist das Leben, was ein Lebensabend wert, wenn vorzeitig chronisches Siechtum, Unfall- und Krankheitsfolgen, Teilinvalidität, ständige ärztliche Behandlung dominieren? Arbeit kann längst nicht mehr hauptsächlicher Lebensinhalt sein. Dafür sind viele Arbeitsaufgaben zu monoton, allzu einseitig, zu strapaziös, den menschlichen Leistungsvoraussetzungen oft widersprechend. Der moderne Arbeitsalltag beansprucht körperlich, nervlich, seelisch und sozial ohne Rücksicht auf Personen und persönliche Vorgaben.

... und wirkt bis in die Freizeit nach.

Ungünstige, inhumane Arbeitsplätze, unnatürliche Einsatzpläne, krankmachender Stress, extreme Arbeitsteilung, oberflächliche Ausbildung in neuen Technologien mit Verlust des Ansehens angelernter Berufsleute wirken sich nicht nur im Betrieb, am Arbeitsplatz oder in der Arbeitszeit aus; sie belasten ebenso die Freizeit, die Familie, die sozialen Beziehungsnetze. Die Beeinträchtigung der Freizeit Chancen und des Wohlbefindens sind Folgen der gestörten Persönlichkeitsentwicklung, der übermässigen und folgenschweren Arbeitsbelastung. Störungen der Körperfunktionen (Herz-Kreislauf-System, Atemorgane, Nervensystem, Verdauungsapparat, Skelett und Muskulatur, Haut), aus den Angeln gehobenes seelisches Gleichgewicht verursachen Missbehagen, Unlust, Depressionen, Entmutigung, Überdross, Verstimmtheiten, gestörte Funktion der Körperorgane und der Psyche führen zu Unwohlsein, Hinfälligkeit, zu Krankheitsgefühl, zu akuten krankhaften Störungen, zu eigentlichen Krankheiten und chronischen Leiden verschiedenster Art.

Die Arbeitszeit verkürzen bringt Erleichterungen - die Initiative liegt richtig.

Die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit ist eine unter verschiedenen tauglichen Möglichkeiten, die Belastungen am und durch den Arbeitsplatz abzubauen und die Beanspruchung der Erwerbstätigen zu mindern. Kürzere Arbeitszeit und mehr Zeit zu freier Verfügung haben: Das ist eine der aktuellsten Forderungen. Arbeit und Zeit haben, das verringert die Belastung, das verhindert das Weiterdrehen der Leistungsschraube.

Die 40-Stunden-Woche bedeutet weniger Leistungsdruck; bedeutet mehr Zeit, um mit der Zeit leben zu lernen; gibt neue Chancen, mit seinem Leben in neue Erfahrungen und neue Grössenordnungen vorzustossen. Die 40-Stunden-Woche hilft mit, dass Älterwerden nicht unbedingt Kranksein bedeuten muss; hilft mit, dass ein Leben der Arbeit nicht in erschreckend vielen Fällen Gebrechlichkeit, arbeitsbedingtes Leiden, Abnützungs- und Verschleisskrankheiten bedeutet. Wenn der Mensch unserer Zeit eine echte Chance haben soll, dann muss er Gelegenheit haben, seine (Lebens-)Zeit anders als gestern und heute zu verbringen und zu gestalten.

Den Lohnabhängigen ist die Aufgabe gestellt, dafür zu sorgen, dass der arbeitende Mensch im Laufe des Arbeitslebens nicht ausleiert und später vor sich hinrostet. Seine Mitbestimmung kann er mit der Unterstützung der Initiative „40-Stunden-Woche“ verwirklichen.

Kurt Kipfer, Spezialarzt für Innere Medizin und Arbeitsmedizin FMH.

Der öffentliche Dienst. Freitag, 28.10.1988.

Arbeit > Arbeitszeitverkürzung. Kurt Kipfer. 28.10.1988.doc